



Presseinformation

Ansprechpartner

Geschäftsführer
Bernd Decker

Auf der Steig 14
55131 Mainz
Tel. (0 61 31) 9 82 45-0 (Sokr.)
Fax (0 61 31) 9 82 45-20
www.drk-khg.de
25. September 2019

Durch neutrale Standortsuche einen großen Schritt weiter:

Neubau für die bisherigen Krankenhäuser in Altenkirchen und Hachenburg

- Gemeinsame Sitzung mit ausgiebiger Diskussion

Altenkirchen/Hachenburg. Seit dem 25.07.2014 gibt es die Zukunftsempfehlung, die beiden DRK Krankenhäuser in Altenkirchen und Hachenburg in einem Neubau, einer sogenannten „Einhauslösung“, zusammenzuführen. Diese Empfehlung, die das erfahrene Institut für betriebswirtschaftliche und arbeitsorientierte Beratung GmbH (BAB Institut), Bremen/Hamburg, seinerzeit gegeben hat, war vor fünf Jahren nicht umsetzbar. Da sich die Rahmenbedingungen in der Zwischenzeit deutlich verändert haben, soll dieser Weg nun so schnell wie möglich angegangen werden. Denn neben den wirtschaftlichen Gründen spricht auch die zunehmend schwierige Stellen-Besetzung insbesondere bei Ärzten und in der Pflege für einen Neubau.

Erneut beauftragte die DRK Trägersgesellschaft Süd-West mbH das BAB Institut. Dieses Mal aus neutraler Sicht eine Empfehlung für den künftigen Standort abzugeben. Damit sollte sichergestellt werden, dass die Suche offen und transparent gestaltet wird, die Anregungen aller Beteiligten und die Anforderungen an den Neubau zusammengeführt sowie Qualität und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt werden.

„Wir haben umfassende Kriterien für den Neubau festgelegt, die die Grundlage des Gutachtens bilden, damit die vorhandenen Möglichkeiten auch vergleichbar sind“, erläutert Rainer Kaul, Präsident des DRK Landesverbandes und Aufsichtsratsvorsitzender. „Dazu zählen unter anderem Erreichbarkeit, Marktgebiet, Flächenverfügbarkeit, Infrastruktur und Attraktivität für Mitarbeiter.“

Präsentation vor Akteuren und Kuratorium

Nach einer ersten Sitzung des Kuratoriums im August startete das BAB Institut seine Arbeit. Die Ergebnisse wurden von den BAB-Gesellschaftern Meike Thun und Achim Momm in einer erneuten Sitzung vor Landräten, Bürgermeistern, Mitgliedern der Kuratorien, Abgeordneten und den Betriebsräten beider Standorte präsentiert und ausführlich diskutiert.



Standort-Prüfungen

Die Verbands-Bürgermeister stellten dem BAB Institut 16 mögliche Standorte vor, die vom Institut zu sieben Möglichkeiten verdichtet wurden. Um Bedarfsgerechtigkeit zu ermitteln und die Marktanteile zu bewerten, wurde um diese Standorte herum ein 20-Minuten-Radius gezogen. Dieser Radius war die Grundlage der Anforderung an einen Neubau - denn die Bevölkerung aus Altenkirchen und Hachenburg sowie den umliegenden Orten sollen innerhalb dieser Zeit das Krankenhaus erreichen können.

Für dieses Gebiet wurden die dortige Bevölkerung, die zu erwartenden Fälle und die tatsächlich in 2018 behandelten Patienten beider Standorte sowie die entsprechenden Marktanteile berechnet.

Erreichbarkeit

Bei dem Kriterium „Erreichbarkeit“ wurden sowohl die Möglichkeiten mit dem Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) als auch die Erreichbarkeit mit dem Auto berücksichtigt. Auch das Thema Bahnübergänge und Anzahl der Umsteige-Notwendigkeiten spielten hier eine Rolle.

Marktpotenzial

Um das Potenzial zu ermitteln, wurden die zehn fallzahlstärksten Postleitzahlgebiete berücksichtigt. Mit ihnen werden 62 Prozent des Marktgebietes erreicht – das sind die Patienten, die sich heute schon für eines der beiden DRK Häuser entscheiden. Sie wurden als „innerer Kern des Marktgebietes“ definiert. Weitere drei Postleitzahlen-Gebiete, die zum Erreichen des zukünftigen Marktpotenzials von Interesse sind, kamen dazu. Zusätzlich wurden die Orte Dierdorf und Selters mit berücksichtigt, ebenso Wissen, die bei den BAB-Interviewpartnern „gefühlte“ im Marktgebiet liegen.

Flächenverfügbarkeit

Hier halfen die Verbandsgemeinden mit umfassenden Informationen. Denn die abgefragten Kriterien sollten vergleich- und belastbar sein. Es zeigte sich, dass von den 20 abgefragten Kriterien nur vier verwertbar waren. Sie flossen in die Bewertung ein: Grundstücksgröße, kommunaler Besitz in Quadratmetern, Anzahl privater Eigentümer eines Einzelgrundstückes und Anzahl privater Eigentümer für zusammenhängende Grundstücke von 60.000 Quadratmetern. Alle anderen Kriterien wird die DRK Trägergesellschaft in den weiteren Verhandlungen konkretisieren.

Vorhandene Verfügbarkeit

In der Planung war von einer fußläufigen Erreichbarkeit von Lebensmittel-Markt, Drogerie, Bäcker und Café ausgegangen. Keines der angebotenen Grundstücke konnte aber damit punkten. Also legte BAB die Nähe zu einem Ort mit entsprechender Infrastruktur zugrunde. Dies sind für die zu prüfenden Standorte nur Altenkirchen und Hachenburg – nur sie können eine kriteriengemäße Infrastruktur inklusive Kinder-Tagesstätten und Schulen, die für die Mitarbeiter wichtig sind, anbieten.

Attraktivität für Mitarbeiter

Erneut wurde die Erreichbarkeit des Krankenhauses mit 20 Minuten Fahrzeit zugrunde gelegt. Auch wurde in der Untersuchung berücksichtigt, wie weit es zu den größeren Städten der Umgebung ist, aus denen bereits heute Mitarbeiter kommen. „Natürlich, und das ist allen Beteiligten bewusst, ist der Standort nur ein Teil der Entscheidung eines Mitarbeiters für ein Haus. Ebenso spielen Weiterbildungs-Möglichkeiten, Praktizieren in der gewählten Spezialisierung und andere Gründe eine Rolle. Hier kann aber die Größe des Neubaus im Sinne einer Schwerpunktversorgung entscheidungsrelevant werden“, erläutert Bernd Decker, Geschäftsführer der DRK Trägergesellschaft Süd-West.

Bepunktung

In der Untersuchung wurden jeweils die besten drei Standorte pro Kategorie bepunktet, bei Gleichstand wurde ein Platz auch doppelt vergeben.

Ergebnisse

Nach der Gewichtung der Kriterien-Bereiche zeigt sich, dass drei der potenziellen Standorte in ihren Bewertungen sehr nah beieinander liegen. Sie punkten mit unterschiedlichen Stärken. Bei dem einen sind es Bevölkerung und Markt, bei dem anderen die besseren ÖPNV-Werte und die höchste Mitarbeiter-Attraktivität. Der dritte Standort punktet mit besserer Erreichbarkeit durch das Auto und der Flächenverfügbarkeit durch einen kommunalen Eigentümer, ebenso mit besseren Bewertungen für den Wettbewerb.

Die Gutachter empfehlen als Standort eine Fläche im Kreuzungsbereich B413/B418 (Nähe Kreisel), Ortsausgang Hachenburg, Richtung Altenkirchen, für den Neubau. Sollte dieser Standort nicht realisierbar sein, wären auch die Standorte Bahnhof Hattert und Bahnhof Ingelbach/Kroppach geeignet.

Weitere Schritte

In der ausführlichen Diskussion wurden viele Gedanken und Anregungen zu den Ergebnissen von den Beteiligten genannt. „Wir werden die Anregungen prüfen und uns bald entscheiden. Denn wir haben von Anfang an deutlich gemacht, dass wir eine schnelle Umsetzung der Pläne wollen und Gas geben“, macht Rainer Kaul die Ernsthaftigkeit deutlich.

„Wir haben heute ein sehr fundiertes Gutachten erhalten, das uns die Entscheidung erleichtert. Als nächstes werden wir es mit dem Ministerium, den Krankenkassen und anderen Beteiligten besprechen“, so Rainer Kaul. „Ich würde mir wünschen, dass bis zur nächsten Sitzung des DRK Aufsichtsrats am 08. November 2019 die betreffenden Kommunen die bauplanungs- und -ordnungsrechtlichen Fragestellungen geklärt haben. Auch sollte mit der Landesstraßen-Verwaltung die verkehrsmäßige Anbindung abgestimmt sein.“

25. September 2019